

# So wird Ihr **Leben**



Die vier Wände verraten viel über den Bewohner: ob jemand ständig suchen muss – oder viel Zeit für Ordnung braucht. Autor Richard Witthüser sagt, wie der Alltag einfacher wird

# leichte

**W**er aufräumt, ist nur zu faul zum Suchen“, lautet ein Sprichwort. Lustig – aber leider nicht wahr. Eine gut organisierte Wohnung spart Zeit. Doch wie schafft man das? Richard Witthüser (37) aus Köln erklärt, wie man Ordnung in die Wohnung – und ins Leben – bringt.

#### Wie erkennt man Krempel?

Dinge, die kaputt, mehrfach vorhanden oder schon lange Zeit ungenutzt sind, können getrost entsorgt werden. Überflüssig ist auch, was uns emotional belastet, wie z. B. der Ring vom Ex-Freund – auch wenn er noch so wertvoll ist.

#### Warum häufen wir Krempel an?

Schon unsere Vorfahren schleppten als Jäger und Sammler alles in ihre Höhle, was irgendwie nützlich erschien. Auch heute gibt uns viel Besitz eine Art von Sicherheit. Deshalb haben wir Skrupel, Dinge wegzuerwerfen.

#### Wie geht man beim Entrümpeln vor?

Folgende Technik eignet sich für alle Krempel-Typen: Besorgen Sie sich fünf große Kisten – je eine für „Müll“, „Verkaufen/verschenken“, „Neuer Ort“, „Unklar“ und „Erinnerungen“. Nehmen Sie sich dann systematisch Regal für Regal vor. Entscheiden Sie blitzschnell, was dort bleibt oder in eine dieser Kategorien fällt. Zum Schluss kümmern Sie sich gezielt um den Inhalt der Kisten.

#### Wohin mit Erinnerungen?

Bewahren Sie nur Erinnerungsstücke auf, die Sie lächeln lassen oder sonstwie berühren. Selbst wenn sie keinen praktischen Nutzen haben. Geben Sie ihnen einen ganz besonderen Platz – z. B. in einer schönen Schatzkiste.

#### Wie vermeidet man neuen Krempel?

Führen Sie am Wohnungseingang eine strenge Kontrolle ein. Für jeden neuen Gegenstand muss etwas Altes weichen. Und überlegen Sie schon beim Kauf: „Brauche ich diese Sache wirklich?“ „Wohin stelle ich sie?“ „Wie lange kann ich sie nutzen?“ So bewahren Sie sich vor Fehlkäufen und neuen Regalhütern.

### Die Chaotin Imke Rubow (25)

„Beim Aufräumen stehe ich mir selbst im Weg“



**O**rdnung zu halten ist überhaupt nicht mein Ding. In meinen Schubladen liegt alles bunt durcheinander, in der Küche stapelt sich schon mal das schmutzige Geschirr, und mein Schlafzimmer wird langsam zur Rumpelkammer.

**Experte:** Imke sollte sich beim Aufräumen einen großzügigen Zeitplan aufstellen, den sie auch wirklich einhält. Und sie sollte versuchen, ihren Hang zum Improvisieren zu unter-

drücken und sich an strikte Regeln halten. Das heißt, dass sie systematisch vorgehen sollte – Ecke für Ecke, Zimmer für Zimmer. So erzielt sie schnell deutlich sichtbare Ergebnisse. Das motiviert! Wichtig: Sie sollte sich nicht verbiegen. Sie kann so bleiben, wie Sie ist. Aber der Aufwand sollte sich reduzieren. Nie wieder panisches Aufräumen vor Besuchern! Und: Falls sie es sich irgendwie leisten kann, sollte sie sich eine Spülmaschine kaufen.

#### Buch-Tipp

„Die Wohnungs-Diät“, von Richard Witthüser und Bernd Klapproth, Verlag Königs Furt, 9,90 Euro



## Die Puristin Andrea Prignitz (45)

*„Schnick-Schnack hat bei mir nichts zu suchen!“*

Weniger ist mehr“, sage ich immer. Das gilt auch für eine Wohnung. Bei mir ist halb alles klar und ordentlich. Es gibt keine unaufgeräumten Stellen. Und: Ich habe lieber weniger Möbel – aber dafür achte ich dann auf Qualität.

**Experte:** Andrea sollte einmal überlegen, welche Rolle die Wohnung bei ihr spielt. Möchte sie vielleicht mit ihr

bestimmte Erwartungen erfüllen? Sie selbst sollte doch Freude an der Einrichtung haben. Auch beim Thema Aufräumen könnte sie lockerer sein. Eine asketisch leer gefegte Wohnung ist nicht das Ziel. Das Zuhause kann ruhig „Gebrauchsspuren“ aufweisen. Das kann auch charmant sein. Andrea sollte sich klar machen: Sie muss nicht perfekt sein. Dann lebt es sich leichter!



## Die Praktische Indre Harkensee (34)

*„In meinen Kisten ist alles übersichtlich geordnet!“*

Mit Hilfe von Kisten habe ich ein perfektes Ablagesystem geschaffen. Darin sortiere ich Dinge nach ihrer Wichtigkeit. So kann mir nichts durch die Lappen gehen. Mir ist wichtig, immer den Überblick zu behalten.

**Experte:** Ich habe den Eindruck, Indre betreibt ein bisschen viel Aufwand, um ihre Dinge im Griff zu behalten. Natürlich sollte nichts verloren ge-

hen. Aber vielleicht ist das zeitintensive Ordnungssystem gar nicht nötig. Nicht alles, auf dem dringend steht, muss sofort bearbeitet werden. Indre sollte den Mut zu mehr Gelassenheit haben – und behält dabei alles unter Kontrolle. Und sie sollte sich mehr Zeit für die schönen Dinge des Lebens nehmen. **Tipp:** Praktischer als Kisten sind Hängeordner, auf die man schnell zugreifen kann.



## Die Sammlerin Jelena Mirkovic (31)

*„Bei bunten Deko-Sachen werde ich schwach!“*

Ausgefallene Deko-Sachen sind meine Leidenschaft. Deshalb bekomme ich sie auch ständig geschenkt – oder ich kaufe sie mir selbst. In meiner 45-Quadratmeter-Wohnung wird es langsam eng. Aber Wegwerfen fällt mir wirklich schwer.

**Experte:** Jelena sollte sich zunächst den Unterschied zwischen Sammeln und Horten bewusst machen. Einfach nur viel von etwas zu haben macht keinen Sinn. Sie sollte deshalb ihre Sammlungen von Zeit zu Zeit genau unter die Lupe nehmen. Bedeuten die Sachen wirklich noch etwas? Falls nicht, handelt es sich bereits um Krempel und könnte entsorgt werden. **Tipp:** Für komplette Sammlungen lassen sich gute Preise erzielen – dann fällt es vielleicht leichter, sich davon zu trennen. Aber: Jelena sollte alles behalten, was ihr wirklich wichtig ist.